

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Rigaer Liedertafel**

enthaltend sechs Gesänge für vier Männerstimmen

**Dorn, Heinrich Ludwig Egmont**

**Leipzig**

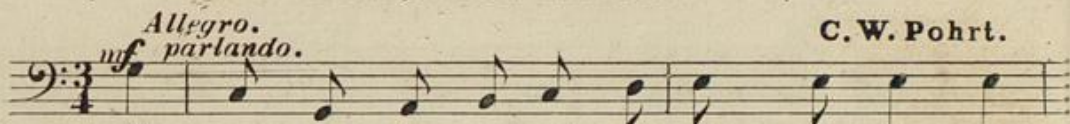
Bass II

**urn:nbn:de:bsz:31-83619**



## DAS LEBEN EIN TRAUM.

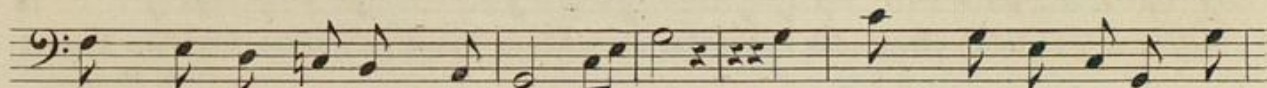
C. W. Pohrt.

N<sup>o</sup> 13.

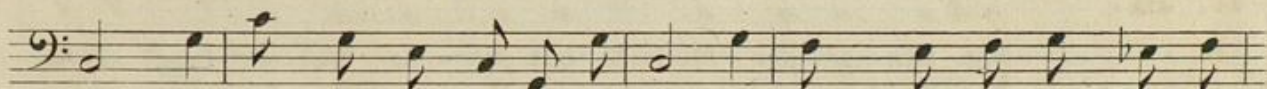
V 1 Man sagt, das Le - ben sei ein Traum; doch lie - ben  
 V 2 Lacht mir ein ro - sig Mägd-lein zu und raubt mir  
 V 3 Hat mich Herr Plu - to woh - be - dacht zum rei - chen  
 V 4 Brech' ich in ed - ler Freunde Kreis mir des Ge -



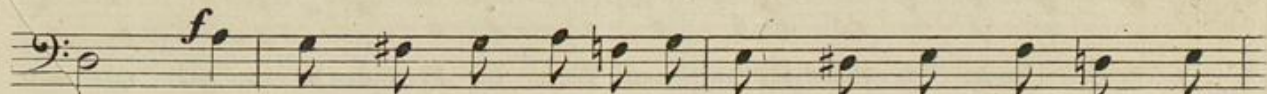
1. Freund'ich glaub' es kaum; man sagt das Le - ben sei ein  
 2. mei - nes Her - zens Ruh; lacht mir ein ro - sig Mägd-lein  
 3. Er - - ben mich ge - macht; hat mich Herr Plu - to wohl - be -  
 4. san - ges Blü - then - reis, brech' ich in ed - ler Freun - de



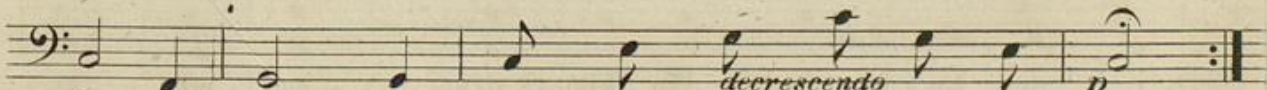
1. Traum; doch lie - ben Freund'ich glaub' es kaum; denn hab' ich vor mir all - zu -  
 2. zu und raubt mir mei - nes Her - zens Ruh; be - glückt's mich gar mit Kuss und  
 3. dacht, zum rei - chen Er - ben mich ge - macht, bin ich so glücklich, weis' und  
 4. Kreis mir des Ge - san - ges Blü - then reis, glänzt in der Mu - sen hol - den



1. mal Jo - han - nis - ber - ger im Po - kal, um - ne - belt mich sein goldner  
 2. Hand und führt mich in der Seel'gen Land, laut ruf ich's in den Sternen -  
 3. froh wie wei - land Kö - nig Sa - lo - mo, ich schwör's bei Wo - dann's heiligem  
 4. Schaar, mir an der Freude Weihal - tar, des A - - bendhim - mels Purpur -



1. Schaum; ich fühl's, das Le - ben ist kein Traum, ich fühl's, das Le - ben  
 2. raum, bei Gott, das Le - ben ist kein Traum, bei Gott, das Le - ben  
 3. Baum, wahr ist das Le - ben und kein Traum, wahr ist das Le - ben  
 4. saum, wer nennt solch Glück mir ei - nen Traum, wer nennt solch Glück mir



1. ist kein Traum, ich fühl's, das Le - ben ist kein Traum.  
 2. ist kein Traum, bei Gott, das Le - ben ist kein Traum!  
 3. und kein Traum, wahr ist das Le - ben und kein Traum!  
 4. ei - nen Traum, wer nennt solch Glück mir ei - nen Traum?

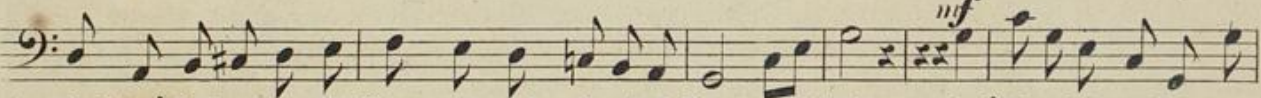
V. S.



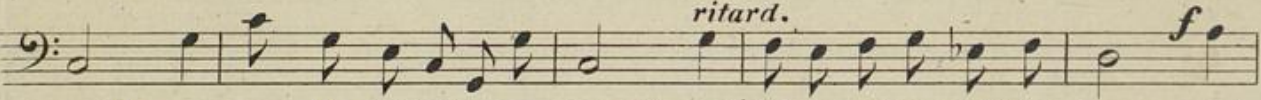
*Langsamer.*



V. 5. Und doch ist's Leben nur ein Traum, ist nichts als eitel Dunst und Schaum, und



doch ist's Leben nur ein Traum, ist nichts als eitel Dunst und Schaum, hab' ich gelebt, geliebt, ge-



zecht, nun dann ihr Silberhaare sprecht, sink' ich in meinen letzten Raum, sink



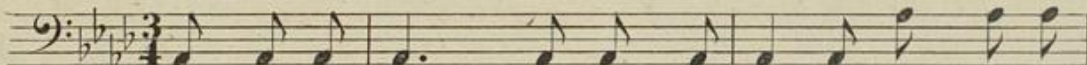
ich in meinen letzten Raum, das Leben war ein schöner Traum, ein schöner, schöner Traum!

*F. Remj.*

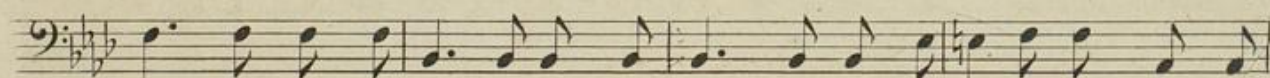
## DIE LIEDERTAFEL ÜBER ALLES.

*Andantino.*

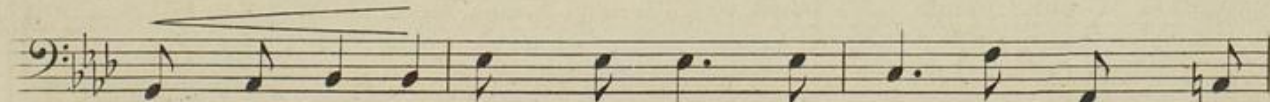
H. Dorn.

N<sup>o</sup> 14. 

- V. 1. Ein je-der Mensch hat sei-ne Wei-se, trägt sei-ne  
 V. 2. Wohl mancher wünscht sich Rang und Or-den, ein andrer  
 V. 3. Der Tür-ke schmückt, sich zu Ge-fal-len, sein Pa-ra-  
 V. 4. Ja gü't-ge Got--ter, ist der Him-mel ein Lieder-

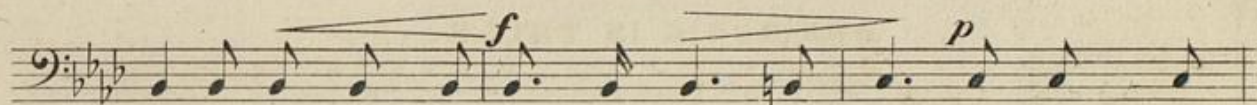


1. Wün-sche in der Brust: Gesang und Wein in Freundes Kreise galt mir von  
 2. strebt nach Kron' und Reich, ein Held wär' die-ser gern ge-wor-den, und je-ner  
 3. dies mit Hou-ris aus, der Scal-de träumt sich Waf-fen hal-len, trinkt Bier und  
 4. ta-fel=J-de-al, so führt mich aus dem Weltge-tümmel, recht bald in

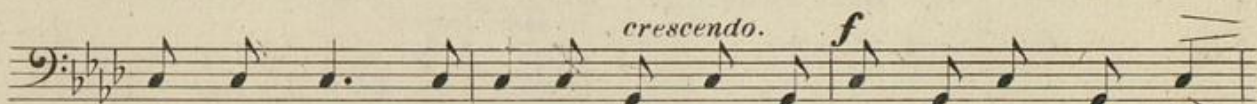


1. je des Le-bens Lust. Wo könnt's drum bes-ser mir ge-  
 2. gar dem Crö-sus gleich; mir bleibt mit Kron' und Scep-ter  
 3. Meth im Göt-ter-haus; was küm-mern Hou-ris' mich und  
 4. Eu-ren Freu-den-saal; doch kann ich dort nicht Freund' er-

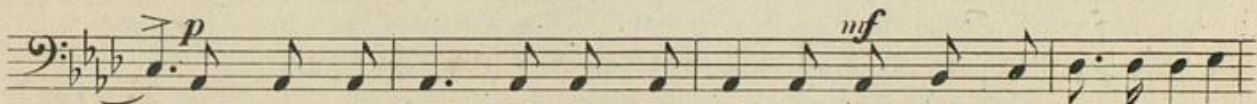




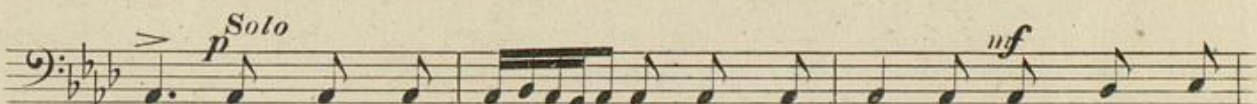
1. fal-len, als in dem trau - ten Saa - le hier? wo könnt's drum
2. fer-ne, mit Hel - den-ruhm und Or - dens-zier; mir bleibt mit
3. Waffen, was frag' ich viel nach Meth und Bier; was küm - mern
4. wer-ben, gebt ihr Ge-sang und Wein nicht mir; doch kann ich



1. bes - ser mir ge-fal-len, als in dem trau-ten Saa - le hier?
2. Kron' und Scep - ter fer-ne, mit Hel- den-ruhm und Or - dens-zier;
3. Hou-ri's mich und Waffen, was frag' ich viel nach Meth und Bier;
4. dort nicht Freund' er - wer ben, gebt ihr Ge-sang und Wein nicht mir;



1. — ja von der Er - de Freu-den al - len, preis' ich die Lie-dertafel
2. — ich lass euch Rang und Reichthum ger-ne, lasst mei - ne Lie-dertafel
3. — dürft' ich mir mei - nen Him-mel schaffen, er würd' zur Lie-dertafel
4. — so will ich lie - ber gar nicht sterben, bleib' bei der Lie-dertafel



1. mir, ja von der Er - - de Freu-den al - len, preis' ich die
2. mir, ich lass euch Rang und Reichthum ger-ne, lasst mei - ne
3. mir, dürft' ich mir mei - - nen Him-mel schaffen, er würd zur
4. hier, so will ich lie - - ber gar nicht ster-ben, bleib' bei der



1. Lie-der-ta-fel mir, preis' ich die Lie-der-ta-fel mir!
2. Lie-der-ta-fel mir, lasst mei ne Lie-der-ta-fel mir!
3. Lie-der-ta-fel mir, er würd zur Lie-der-ta-fel mir.
4. Lie-der-ta-fel hier, bleib' bei der Lie-der-ta-fel hier..

W. A. Wohlbrück.



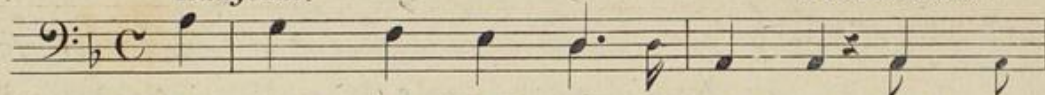
BASSO 2:

DER KÖNIG IN THULE.

*Langsam.*

*Seuberlich.*

N<sup>o</sup> 15.



V. 1. Es war ein Kö - nig in Thu - le, gar

V. 2. Und als er kam zu ster - ben, zählt er

V. 3. Dort stand der al - te Ze - cher, trank



1. treu bis an sein Grab, dem ster - bend sei - ne Buh - le ei - nen

2. sei - ne Städt' im Reich, gönnt Al - les sei - nen Er - ben, den

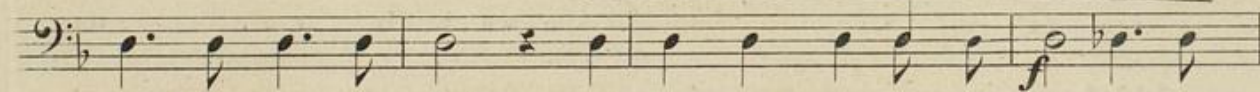
3. letz - te Le - bens - glut, und warf den heilgen Be - cher hin -



1. goldnen Be - cher gab. Es ging ihm nichts dar - ü - ber, er

2. Be - cher nicht zu - gleich. Er sass beim Kö - nigs - mah - le, die

3. un - ter in die Fluth. Er sah ihn stür - zen, trin - ken, und



1. leert ihn je - den Schmaus; die Au - gen gin - gen ihm ü - ber, so

2. Rit - ter um ihn her, auf ho - hem Vä - ter - - saa - le, dort

3. sin - ken tief ins Meer, die Au - gen thä - ten ihm sin - ken, trank



1. oft er trank dar - aus, so oft er trank dar - aus.

2. auf dem Schloss am Meer, dort auf dem Schloss am Meer.

3. nie ei - nen Tro - - pfen mehr, trank nie ei - nen Tro - - pfen mehr.

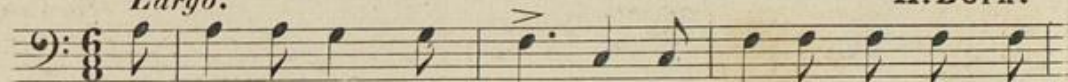
Goethe.



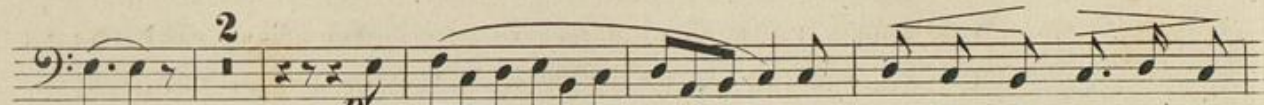
## DER FICHTENBAUM.

*Largo.*

H. Dorn.

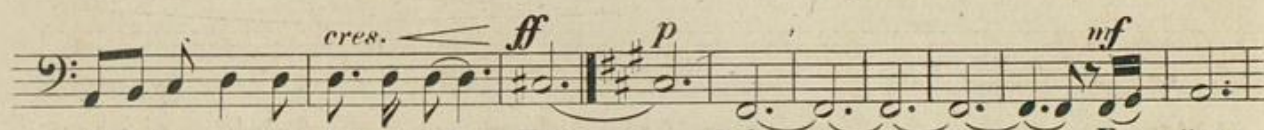
N<sup>o</sup> 16.

Ein Fich-tenbaum steht ein-sam im Norden auf kah-ler.

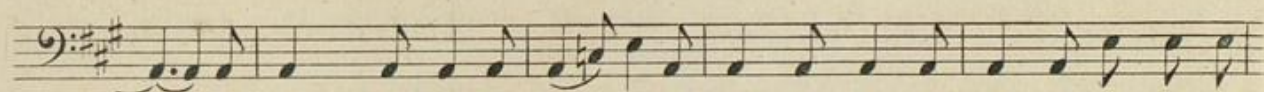


Höh!

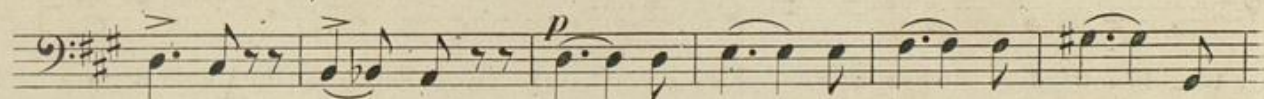
ihn schlä - - - fert; mit weisser De-cke um-



hül-len ihn, um-hüllen ihn Eis ——— Schnee. ——— Er träumt,



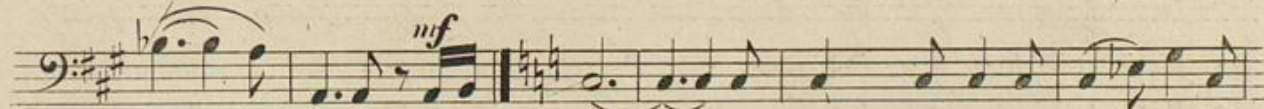
— er träumt von ei-ner Pal-me, die fern, die fern im Morgenland einsam



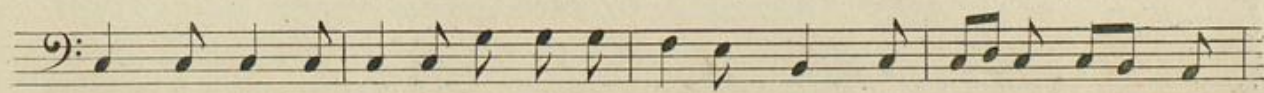
einsam schweigend, ein - sam schweigend, ein - sam schwei-gend



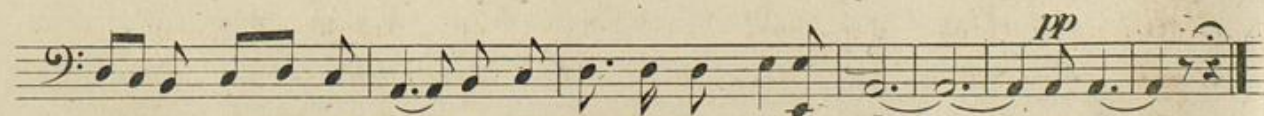
trau - ert auf bren-nen-der Fel-sen-wand, die ein - - sam



trau - - ert. Er träumt, er träumt von ei-ner Pal-me, die



fern, die fern im Morgenland einsam, einsam schweigend, einsam schweigend,



einsam schweigend trauert auf brennender Felsenwand, ——— er träumt.

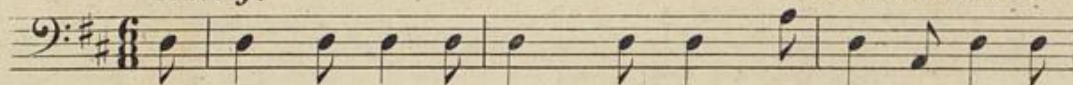
Heine.



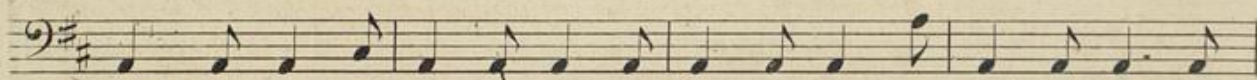
BASSO 2:  
TAFELLIED.

Mässig.

C. Weitzmann.

N<sup>o</sup> 17.

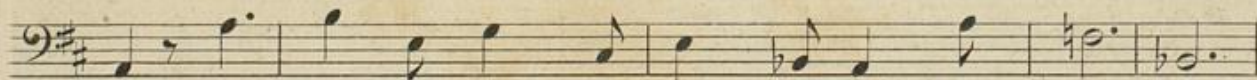
- V. 1. Zur Lie - der - ta - fel zieht's mich hin, zur Lie - der - ta - fel  
 V. 2. Wie herr - lich ist's, bei ed - lem Wein, wie herrlich ist's, bei  
 V. 3. Doch ü - ber al - len Glä - ser - klang, doch ü - ber al - len  
 V. 4. So wind' in un - ge - trüb - tem Glanz, so wind' in un - ge -



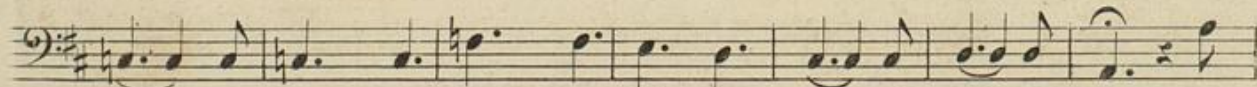
1. zieht's mich hin, sie ist so ganz nach mei - nem Sinn, sie ist so ganz nach  
 2. ed - lem Wein der flücht'gen Stun - den sich zu freun, der flücht'gen Stun - den  
 3. Glä - ser - klang geht mir har - mo - ni - scher Ge - sang, geht mir har - mo - ni -  
 4. trüb - tem Glanz uns ih - ren im - mer grü - nen Kranz, uns ih - ren im - mer



1. mei - nem Sinn, im ein - fach wah - ren Kleid, im ein - fach wah - ren  
 2. sich zu freun, fern von der Er - de Leid, fern von der Er - de  
 3. scher Ge - sang, hier und in E - wig - keit, hier und in E - wig -  
 4. grü - nen Kranz, die Hand der Ei - nig - keit, die Hand der Ei - nig -



1. Kleid. Denn da, wo Mäs - sig - keit re - giert, denn da, wo  
 2. Leid. Wenn, was der Son - ne Feu - er kocht, wenn, was der  
 3. keit. Wenn uns der Tö - ne Macht be - wegt, wenn uns der  
 4. keit. Sei ed - le Freud', uns Kö - ni - ginn! sei ed - le



1. Mäs - sig - keit re - giert, und Weisheit das Prä - si - dium führt, da  
 2. Son - ne Feu - er kocht, e - lek - trisch in den A - dern pocht; dann  
 3. Tö - ne Macht be - wegt, auf zu des Him - mels Ster - nen trägt; dann  
 4. Freud', uns Kö - ni - ginn! lass ih - re Ro - sen uns um - blühn; du



1

1. Freund' ist gu - te Zeit, da Freund' ist gu - - te  
 2. Freund' ist schö-ne Zeit, dann Freund' ist schö - - ne  
 3. Freund' ist gold-ne Zeit, dann Freund' ist gold - - ne  
 4. schö - ne gold-ne Zeit, du schö - ne gold - - ne

1. Zeit, da Freund' ist gu-te Zeit, da Freund' ist gu-te Zeit.  
 2. Zeit, dann Freund' ist schöne Zeit, dann Freund' ist schöne Zeit.  
 3. Zeit, dann Freund' ist goldne Zeit, dann Freund' ist goldne Zeit.  
 4. Zeit, du schö - ne goldne Zeit, du schö - ne goldne Zeit.

F. Remj.

SIC BIBITUR.

*Allegro.* *Maczewskij.*

Nº 13.

*f* Vi - num ri-num vi-num ri-num bi-bunt ho-mi-nes

*f* bi-bunt homi-nes cae-te-ra fon-tes cae-te-ra fon-tes

*fp* a-ni-ma-li-a a-ni-ma-li-a sic sic bi-bi-tur in

*f* au-lis prin-ci-pum sic sic bi-bi-tur in au-lis prin-ci-pum in

*p* au-lis in au-lis prin-ci-pum in au-lis prin-ci-pum pum ÷ ÷

*p* ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ sic

*f* bi-bi-tur in au-lis prin-ci-pum pum ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

1169



